



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

322 (16.7.1938) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-399175](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-399175)

Vermischtes

— Einen ungewöhnlichen Erfolg hat ein Buch zu verzeichnen, das unlängst in Prag erschienen ist und nun bereits die Herausgabe seiner ersten Auflage aufweist. Es handelt sich keineswegs um einen spannenden Kriminalroman, sondern vielmehr um ein Buch, das die schicksalhaften Schicksale der „faulen Kunden“, das heißt, jener Leute, die trotz wiederholter Mahnungen ihre Schuldverhältnisse nicht bezahlen. Die Schuldverhältnisse werden sich durch die Veröffentlichung dieses Buches, welches in diesem Jahre über 8000 Namen aufzuzählen imstande ist, nicht nur die Schuldverhältnisse, sondern viele andere Verhältnisse erweisen dieses Buch, da man annehmen kann, daß sich die hier veröffentlichten Leute nicht nur den Schuldnern gegenüber als jämmerliche Sclaven erweisen.

— Vor einer großen Zahl von Menschen, die sich aus Europäern und Indern zusammensetzte, wurde vor kurzem am Abend in dem großen Saal vor der Börse in Kalkutta, eine junge „heilige Frau“ aus Indien. Sie tritt an die Stelle eines mehr als hundertjährigen alten Heilenden, der trotz aller Bemühungen, ihn zu erhalten, einsam. Der Baum gemäß die Verehrung eines Heiligtums und die Tränen der eingeborenen Bevölkerung über sein Sterben war so groß, daß sich die Behörden entschlossen, eine neue „heilige Frau“, die fähig von Priestern gemacht wurde, einzuführen. Es ist ein höchst interessantes Bild, wenn man vor dem Bild die indischen Mysterien an der heiligen Feige mit der größten Ehrfurcht eine tiefe Verehrung machen, und wenn die stillen europäischen Orientalisten ihre Schritte hemmen, um vor der heiligen Feige den Kopf zu nicken, ehe sie an ihre meist recht unwilligen Pflichten gehen.

— Vor einigen Tagen hatte der Londoner Zoo eine noch nie dagewesene Sensation. Die Kellin Flora hatte drei Junge geboren. Das bedeutet für die Zoologen ungefähr das gleiche, wie für die breite Masse des Publikums die Geburt der Kanadischen Jungfrau. Drillinge bei der Kellin Flora! Alle Zoologen hielten herbei, und man beachtet nicht nur die Geburt, die eine ganze Reihe von Metern hinter der glücklichen Mutter und ihrer drei Kinder erfolgte. Die Freude und die Begeisterung dauerte aber nur 24 Stunden, denn am nächsten Tage fiel es einem Wärter auf, daß die beiden Kellinnen, die der Drillingmutter benachbart untergebracht sind, sich ebenfalls nicht beruhigen und ununterbrochen aufgertel beissen. Sie hatten am gleichen Tage mit Flora geboren. Die eine ein Junge, die andere zwei, wie man sofort feststellte. Der Mutter der Jungfrau hatte aber „Flora“ in einem unbewachten Augenblick ein Baby geschluckt und es über fünfzig Minuten hinweg. Ihre dadurch gelangte die Abnormität zu dem Rücken, die erste Mutter in einem Zoo mit Drillingen zu sein.

— Die englische Frauensität hat ihre Aufgaben für einen bevorstehenden Krieg genau umschrieben, und es steht fest, daß man nicht das bewährteste Mittel annehmen will, was dem weiblichen Truppenformationen an der Front kämpfen sollen. Vielmehr wird sich die Frau auf dem Gebiet der Transportwesen, des Postwesens, der Feldküchenverpflegung und der ärztlichen Versorgung. Spezialdienste unterweisen bereits ihre Mannen die Verwaltung der Feuerwerke in den Handreichungen der ersten Hilfe

und des Gießens. In einer ähnlichen, verstellten Telefongesellschaft werden Telefonleitungen ausgebaut, die aus der Luftstrahlung gezeichnet sein sollen, in den unterirdischen Rohrleitungen Dienst zu tun. Bestimmte Angehörige der Postämter und der Kraftwerke erweisen allmorgendlich mit kleinen Köcherchen, die ihre Arbeitstätigkeit enthalten, in einer großen Halle, wo sie an den gewöhnlichen Dampfmaschinen arbeiten. Ein bekanntes Londoner Hotel enthält aus seiner Kellnerinnenreihe allmorgendlich ein paar hundert Kellnerinnen der ersten Klasse, die diese Tätigkeit im Kriegsjahr als Ersatzkräfte für das männliche Personal in den englischen Haushalten ausüben werden. Der Generaldirektor des Postdienstes hat neulich der Vertreterin einer britischen Frauengesellschaft erklärt, er sei überzeugt davon, daß die Engländer auch im nächsten Krieg nicht die traditionellen aufmerksamen Bedienung der heimischen Haushalte vernachlässigen würden. „Ich habe kürzlich erst“, veräußerte der Manager, „den Erwerb der Waise eines Schiffbauers, die in unserer Schule mit großem Erfolg arbeitete, den Auftrag gemacht, die Oberaufsicht in einem unserer Restaurants zu übernehmen.“ Frauenarbeit für die Verlegung von schweren Kraftwagen werden in 21 Städten in England, Schottland und Nordirland abgehalten. Hier behält sich die alle Erfahrung auf das Gängende, das viele Frauen in technischen Berufen besonders verhältnismäßig sind und bei der Verlegung von Automobilen manchmal größerer Geschwindigkeit aufweisen als die Männer. Heute sind bereits mehrere tausend Frauen für den Kriegsdienst als Kraftwagenführer gesucht. Jede Vorkundin ist es gelungen, für die Kraftwagenführerinnen ihrer weiblichen Untergebenen führende Persönlichkeiten der heimischen Industrie als Instruktorin zu gewinnen. Vor kurzem erst lag man unter Leitung dieser Experten auf einem Platz in Birmingham eine Abteilung der Frauenliga in Kraftwagenführerinnen und mit Maschinen mit einem und zwei ein Rad über die abstoßenden Reizgasen zu fahren. Die Frauensität der Frauensität, die unter der unmittelbaren Aufsicht des Verkehrsministeriums. Diese weiblichen Spezialgruppen leisten gute Arbeit. Die Frauen, die ihren Dienst tun, werden als Beobachter und Piloten, als Ingenieure in den Reparaturwerkstätten und als Fluglehrer verwendet. Die englische Frauensität erwacht sich im Weltkrieg große Verdienste; besonders im Versorgungsamt wurde ihre Unterwürdigkeit unentbehrlich. Im Jahre 1916 war eine Abteilung der Kraftwagenführerinnen formiert worden, andere Divisionen hatten sich in der Landwirtschaft und in der Industrie beschäftigt.

— Im Alter von 74 Jahren hat in Greenfield im amerikanischen Bundesstaat Missouri, Wih Florence Redford, die man seit vielen Jahren „Amerikas Tugendkönigin“ nannte. Sie war die Vorsteherin des „Sourthern-Club“, eines der berühmtesten Frauenvereine in den Vereinigten Staaten, die in ihren Beiträgen, die Moral zu heben, ihren Vätern das Leben schwer machten. Der „Sourthern-Club“ war dank der Tätigkeit von Wih Florence Redford besonders gefähigt. Aus den Kuchleinungen der vergangenen Jahrzehnte geht hervor, daß sie nicht weniger als 300 mal „Tugendkönigin“ bei Weltweitlichen Kongressen erregte, und auf ihren Einsparungen wurden über 300 Milie zurückgegeben oder grundlegend verbessert. Dann wieder nahm sie den Redforden unter die Fänge und besuchte die letzten Stunden der Rixen an den Küsten Floridas. 47 Bürgermeister, deren Lebenswandel der getragenen Jugend nicht paßt, wurden vom „Sourthern-Club“ gefähigt, und die Redforden und Kuchleinungen, die von Wih Redford in den USA öffentlich in Akt und Bann getan wurden, sind nicht zu zählen. „Kuchleinungen“ wieder und mangelt es bei der Tugendkönigin nicht an Tugend. Wih Redforden beweist, daß ein Akt unter anderen Tugendleuten höchstens zwei Sekunden dauern dürfte, machte die Kunde durch die ganzen Vereinigten Staaten.

Sie sehen beide auf dem Balkon und blühen hinunter auf die stummenden Wälder von Montreux, die sich im See spiegeln. In Augenblicke gehen beiden sie nicht. Ein unangenehmer leuchtender Schein scheint nach sie gelangt und hielt sie beieinander. Der Hund, den ihre Herzen geschlossen hatten, lag sie links und mit seiner Hand über die schimmernde Brücke, die zu unruhiger Vereinsung führt.

Rein Wälder trat ihnen entgegen. Niemand hielt sie zurück. Die lieblichen Worten des Wälders der Liebe öffneten sich und schloßen sich geschlossen hinter ihnen. Sie waren im Allerheiligsten angelangt.

Wer darf? Wenigen schenken, die eine solche Vereinsung vollziehen? Wer darf es wagen, einen Tadel auszusprechen, weil die Schranke der Konvention umgangen wurde?

Die Wälder beim Eintritt in das Land der Liebe alle Gemüter verarmt, lag die Tugend schlichte nicht. Der Hund, mit dem sie Wälders und Georges Betreten verließ, heilige ihren Hund und begleitete sie in den Wäldern. Der Hund vor ihren Wäldern auf. Wälders und Georges trachten sich im Wäldern nach dieser schlichten Nacht. Lange haben sie sich in die Augen. Kein Wort der Liebe oder das Tabak kam über ihre Lippen. Sie gehörten sich an, sie waren eins geworden.

Als sie einige Stunden später beim Frühstück im Wäldern saßen, schloß die Sonne noch einmal, so hell zu scheinen, die Welt noch einmal, so schön zu sein. Ein Traum, der auf ihnen geschloß, war von ihnen genommen. Sie waren besser als nie zuvor, bewegten sich unangenehmer, freier, weil sie das beglückende Bewußtsein erfuhr, daß zwischen ihnen ein Band geschloß wurde, das unzerbrechlich war.

Wälders war sehr lieb über die Veränderung, die mit Georges vor sich gegangen war. Er lang und stieß abwechselnd, daß sie die jählichen Namen, sollte mit ihr durch den Wäldern und ließ sie im Wäldern an den Füßeln und spielte einen Wäldern. Dann umschloß er sie und sagte mit ihr. Sie hätte sie ihm so viel bessere Kunstfertigkeit zugebracht.

Auf sie wies diese Veränderung so bezeichnend, daß auf ihrem Gesicht das ein frohlockendes Lächeln zu sehen war. Sie schloßte in ihrem Herzen, sobald sie Georges habe Wälders Welt auf sich zukommen ließ. Sie sah keine Frau, sagte sie zu ihm und schloß

Opiumschnitz durch den Ollonoy

Mörder und Wilddieb Nieger hingerichtet

— Berlin, 16. Juli.
Am heutigen Freitag wurde der am 27. März 1881 geborene Johann Wilhelm Nieger hingerichtet, der vom Schwurgericht in Frankfurt a. M. wegen Mordes in zwei Fällen zweimal zum Tode und hinführenden Schrotflut verurteilt worden ist.

Nieger, der seit mindestens zwanzig Jahren in den Wäldern des Taunus gewirkt und gewohnheitsmäßig der Wilderei nachgegangen ist und dabei rücksichtslos von der Waffe Gebrauch zu machen bereit war, wenn sich ihm jemand hindernd in den Weg stellte, hat, wie ihm erst jetzt nachgewiesen werden konnte, am 31. Oktober 1937 den 33-jährigen Forstmeister Birkenauer im Staatswald Oberhainl. T. erschossen und am 16. April 1937 gemeinschaftlich mit seinem wegen Totschlags zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilten Sohn den 16-jährigen Waldwärtler Ernst Dolmann im Walde von Rippert durch Pfeerschüsse ermordet.

Die Refordflieger mit ihrem „Zaifun“ zurückgekehrt

— ab Bremerhaven, 15. Juli.
Mit dem Schulbomber „Europa“ ist am Freitag die Besatzung des deutschen Refordfliegers „Zaifun“ mit ihrem Kommando in Bremerhaven ein, wo sie u. a. von Oberst Holmeyer-Weinhorn begrüßt wurde. Mit ihrer kleinen Messerschmitt-Maschine haben der Oberstlieutnant Brindlinger und der Führer der Bagerischen Kampfbatterie Gohl von Salomon, begleitet von der Journalistin Frau Stöcking, in Süd-, Mittel- und Nordamerika insgesamt 44.500 Kilometer zurückgelegt. Auf ihrem Flug, den sie in Argentinien begannen, überflogen sie insgesamt zweimal die Anden.

Der Flug von Mexiko nach New York, der den Abflug bildete, gefährdete sich wegen der Gefahr des Versinkens besonders lächerlich. Die Durchschnittsgeschwindigkeit auf diesem Flug betrug 378 Seilen, womit die „Zaifun“ alle amerikanischen Postflugzeuge an Schnelligkeit übertrafen hat, was auf die amerikanische Öffentlichkeit sehr großen Eindruck machte. Professor Dr. Döring vom Deutschen Museum in München, der an dem Schulflug teilnahm, erklärte, daß die wissenschaftliche Arbeit durch Flugaufnahmen sehr erleichtert wurde. Man habe einen guten Blick des Passatwindes, des alten Sonnenwinkels der Luft, ausgenommen und Beobachtungen überflogen, die alle Planschblätter, die heute noch verwendet wird, und wo sich die alten Seiten und Gebirge die zur Gegenwart erhalten haben. — Samstag 11 Uhr ist auf dem Flugplatz Tempelhof ein offizieller Empfang vorgesehen.

Transportflugzeug fiel auf Ireenhaud

— ab Paris, 15. Juli.
Die französische Marine meldet, daß ein Transportflugzeug, das sich auf dem Wege nach Ireenhaud befand, in der Nähe von Ireenhaud abgestürzt und auf ein Ireenhaud gefallen. Das Wrack wurde gerettet und auf ein Ireenhaud gebracht. Ein Besatzungsmitglied wurde verletzt. Ein Besatzungsmitglied wurde verletzt.

Professoren duellieren sich

— ab Paris, 16. Juli, (H. V.)
Ein akademischer Streit über die Verlegung eines Lehrstuhls hat an der Universität Szegedin zu drei Professoren-Duellforderungen geführt, die in einem Jahr schon ähnliche Vorfälle geworden sind. Professor Bela Tolman, der Spezialist für ungarische Literatur, und Professor Bela Tolman, der Spezialist für ungarische Literatur, sind die beiden Duellanten.

die Literatur, und Professor der Philosophischen Fakultät, abholierte gestern früh sein erstes Duell gegen einen akademischen Kollegen, dem zwei andere Duellanten gegen Professoren der Universität Szegedin folgen sollen.

In allen drei Fällen ist das Duellverbot wegen der Verlegung des Lehrstuhls für die türkische Sprache zugrunde, für den mehrere Kandidaten vorgeschlagen sind; aber die Duellanten dieser Verlegung stellen geriet Tolman mit dem Professor Joseph Engel, Anton Horvath und Julius Melzer in den letzten Tagen in so heftige Debatten, daß die Duellforderungen nicht aufhören. Da aber in dem Duell Tolmans gegen Engel beide Kämpfer Verletzungen erlitten, stellt man in „neutralen“ Professorenkreisen, daß Prof. Tolmans Konflikte mit den beiden anderen Kollegen sich friedlich beilegen lassen.

Zwei holländische Militärflugzeuge abgeführt

— ab Amsterdam, 15. Juli.
Am Freitagvormittag trafen zwei Militärflugzeuge in der Provinz Brabant bei einer Übung zusammen und stürzten brennend ab. Von den Besatzungen wurden drei auf der Stelle getötet, der vierte lebensgefährlich verletzt.

Tragödie der Schafe

— ab Riga, 15. Juli, (H. V.)
Im Audberges-Tal flüchtete eine Herde von 70 Schafen vor einem plötzlich auftauchenden wilden Hund zuerst dabei an einen Waldrand, 120 Tiere fürsten ab und wurden zerstückelt. Der Hund, der sich demütigte, die Herde anzuhalten, geriet selbst in die Gefahr, mit Verletzungen zu sterben. Nur dem Hund, der er lag im letzten Augenblick an einem Baumstamm festhalten konnte, verdankt er sein Leben. Es gelang ihm schließlich, wieder seinen Fuß zu fassen und die Herde zu beruhigen.

Zwei Deutsche als Mörder in Frankreich verhaftet

— ab Marseille, 16. Juli, (H. V.)
Zwei junge Deutsche, der 19-jährige Fritz Krauber und der 21-jährige Franz Wedler, wurden gestern hier wegen verurteilten Mordes an einem französischen Piloten verhaftet. Der Pilot liegt in hoffnungslosem Zustand in einem Krankenhaus. Er erklärte, daß die beiden Deutschen, die vor ein paar Tagen mit Oberleitern und Besatzungen waren, ihn gebeten hätten, bei einer Kutschfahrt aus Meer mitzugehen.

Sie haben zusammen zu der Zeit, auf der das Chaouan d'If liegt, und hier verfuhr einer der beiden Piloten dem Piloten keine Verhältnisse zu haben. Dieser merkte das aber und setzte sich zur Wehr, woraufhin der andere Deutsche einen Revolver zog und den Piloten mit 4 Schüssen in den Rücken niederstreckte. Vor den Polizeibehörden in Marseilles die Verhafteten, daß sie das Geld, zur Bekämpfung ihrer Reise dringend gebraucht hätten.

Das Flugzeugunglück am Tyrchenischen Meer

— ab Rom, 15. Juli.
Das schwere Unglück, von dem das italienische Verkehrsflugzeug der Linie Cagliari — Rom betroffen wurde, ist — einer amtlichen Verlautbarung zufolge — auf die Falschheit zurückzuführen, daß der Apparat eine Notwasserung vornehmen mußte, wobei infolge der herabhängenden Balken leicht Sicht vermindert war. Das dreimotorige Wasserflugzeug hatte 90 Meilen von Terranova an der Küste östlich von Sardinien ins Meer. Bislang konnten 12 Tote geborgen werden.

Schloß Bathelémont

ROMAN VON RUDOLPH PAGENSTECHER

„Du mußt eben immer in meiner Nähe bleiben“, sagte Wälders links und zog seinen Kopf zu sich herauf, um ihn zu küssen.

Wälders schloß den linken Dauch ihres Niemas an seiner Seite und das Wogen ihrer Brust. Er schloß die Augen und gab sich dem schlüpfenden Bewußtsein hin, daß dies Vera, daß da an keinem Ort in dieser lächerlichen Welt, für ihn ist, denn es ist für ihn.

„Kannst du das Bild der Heiligen Anna, der Jungfrau und des Heiligtums von Leonardo im Louvre?“ fragte er Wälders plötzlich. Als sie bejahte, sah er fort.

„Du gleich dem Wälders der Heiligen Jungfrau, hast das gleiche Gesicht, gleiche Wälders, wie es Leonardo in dieser himmlischen Gestalt hineingeklebt hat, überirdisch, mütterlich, weislich, geschnitten und verheißungsvoll zugleich. In zwei Worten gelangt unangenehmlich schön.“

„Ich bin glücklich, George“, flücherte Wälders, „ich kann darauf nicht erwidern. Ich würde, daß ich vor werde. Ein Wälders vor Verlegenheit und ein wenig auch vor Freude.“

„Som ersten Augenblick an daß du mich an dieses Bild erinnerst. Man weiß nie recht, ob man vor ihm niederknien oder es küssen soll.“

„Vor dem Wälders magst du niederknien, aber nur in Gedanken. Man aber berührt du nicht.“

Sie hielten sich lange umschlungen. Es war schon fast dunkel, als sie an diesem Abend nach Cour zurückkehrten. Das Essen war lange verfließen. In einem kleinen Nebenraum wurde ihnen nachgerufen. Dann gingen sie auf Wälders Wälders in den Wälders und d'Onionville schloß die herrliche Wanduhrzeit und das wunderbar ruhige Rondo aus dem Es-Tur-Wälders.

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

„Nicht möglich! Wo habe ich denn meine Augen gehabt?“

Aus Baden

Der rote Hahn!

Schadenfeuer in Stodach

Stodach, 15. Juli. In dem Anwesen des Landwirts und Schmiedemeisters Konrad Schach brach aus bis jetzt noch nicht geklärter Ursache Feuer aus, dessen Ursprung in einem Verbindungsbau zwischen Schmiedewerkstätte und Getreidemagazinen zu suchen ist. Von dort aus breitete sich das Feuer auf das ganze Anwesen aus, und nur mit Mühe konnte ein Teil der Fabrikteile gerettet werden. Auch das Vieh wurde in Sicherheit gebracht. Der Brandschaden ist bedeutend.

Anwesen eingekerkert — Selbstentzündung des Heues als Brandursache

Malbühl, 15. Juli. Das Anwesen des Rudw. Bernhard in Holscherweil wurde ein Raub der Flammen. Das Feuer, das von der Scheuer seinen Ausgang nahm, ergriff auch das Wohnhaus. Unglücklicherweise wurde die am Hause vorbeiführende Telegraphenleitung beschädigt, so daß sich die Fernleitung der Hilfe hart verzögerte. Scheuer und Wohnhaus brannten bis auf die Grundmauern nieder, und nur mit schwerer Mühe konnte das Vieh und ein Teil der Fabrikteile gerettet werden. Die Brandursache ist in der Selbstentzündung des Heues zu finden.

1. Wickhof, 15. Juli. In greiflicher Ferne konnte Frau Vasa Kuchel, geborene Kamm, im Stadtteil Frauenweiler ihren 70. Geburtstag begehen. Ursprünglich sollte im diesjährigen Freizeitschwimmbad am 9. Juli ein Sommerfest zur Durchführung kommen. Ausdrücklich wurde wegen der Zeit nunmehr auf den 15. Juli verschoben. Die Vorbereitungen, die getroffen wurden, lassen in jeder Hinsicht eine großartige Veranstaltung erwarten.

L. Oberbach, 15. Juli. In der Nacht zum Dienstag wurde in der Nähe der Schloßpeteranlage von einem unbekannten Täter in verschiedene Richtungen eingeschossen und dabei Lebensmittel und Kleidungsstücke entwendet. Wahrscheinlich ist der Täter der dem Reichsbahnpolizei-Oberbach entführte Arbeiter Kreyb, der sich mit einer Schußwaffe umgab.

Güterzug und Lokomotivzug zusammengestoßen

Zwei Schienen und zwei Verkehrsleute

Kaiserlautern, 15. Juli. An dem Bahnübergang bei Gumpelbach ereignete sich am Freitag nach 17 Uhr ein Zusammenstoß zwischen einem Güterzug und einem Lokomotivzug. Führer und Beifahrer des Güterzugs waren schwer verletzt in das Krankenhaus eingeliefert. Die beiden Lokomotivführer wurden leicht verletzt. Die Lokomotivführer wurden leicht verletzt. Die Lokomotivführer wurden leicht verletzt.

Wer kennt den Toten?

Ludwigshafen, 15. Juli.

Am Sonntag des 14. Juli bei sich im Stadtpark in Ludwigshafen ein bis jetzt noch unbekanntes Wesen im Alter von etwa 45 bis 70 Jahren erkrankt.

Lebensbeschreibung des Toten: 170 Meter groß, schlank, Haare grau (blau), graue halb-langer Schnurrbart, graue Augen, oben schwarze, unten gelbe Zähne, trägt dunklen Rock, graubraunen Pullover mit Reiferringen, schwarze und grau gefärbte Hose, blaue Stoffschuhe, schwarze Handschuhe, blaue Schiffschuhe mit Stoffsohlen. Der Tot hat einen hellbraunen Zosterband mit rechteckigem Gefälle bei sich. Auf der Brust und am rechten Unterarm des Toten befinden sich Tätowierungen (Kreuz und Dreieck mit zwei Punkten).

Wer kennt den Toten? Sachdienliche Angaben an die Kriminalpolizei Ludwigshafen a. Rh. oder die nächste Polizeistelle.

Eine Todeskandidatin des Schulnigg-Systems:



Eine spätere junge Nationalsozialistin aus Tirol kam mit den übrigen Kämpfern aus der Ostmark in die Gaupfalz.

Unter Bild: Heidelein Ollendorf (Mitte) in Begleitung von Herrn Gauleiter Pöschel, Kreisleiter Riemann, Oberbürgermeister Stollberg und Polizeileiter Dr. Dill bei ihrem Einzug in Ludwigshafen. (Foto: Weitzel)

Ludwigshafens Oberbürgermeister begrüßt die Kreisleiter der Ostmark

Die Stadt bewirtete die Gäste im Pfalzbau und präsentierte ihnen die Stadt der Arbeit vom Rheindampfer aus

Ludwigshafen, 15. Juli.

Das genaue Programm des Appells der Ostmark unter dem Namen Gaupfalz erwartete die Kreisleiter aus der Ostmark bei ihrer Ankunft in der Stadt der Chemie lebhaft. Viele von ihnen wählten dabei nicht, daß sie am Freitag, 13. Juli, im Hauptbahnhof erwarteten, sondern überflogen auf der Fahrt

Oberbürgermeister Dr. Stollberg begrüßte mit herzlichsten Worten die Gäste aus der Ostmark. Ludwigshafen sei so froh, daß sie mit der Stadt aufnehmen den Appell vertreiben wollten. Das Wetter sei sehr schön geworden, die Stadt habe sich geschmückt, und gelte sich von ihrer besten Seite. Ludwigshafen sei froh und glücklich, daß die Männer

Eröffnung der Reichsfestspiele

Die Reichsfestspiele Heidelberg 1933 werden am Sonntagabend im Schloßhof feierlich eröffnet. Der Livestück „Mitternacht“ von Gustav Gadow, Direktor der Festspiele unter Leitung des Generalintendanten Carl Döhrhoff — folgt ein Festlog von Hermann Burte. Dann gelangt als Eröffnungsvorstellung „Fest“ — der Tragödie erster Teil von Goethe — zur Aufführung.

Am Schloßhofgang ist eine kleiner Pavillon — beim Zugang zum Garten von der Bergbahn her — im Entstehen. Es ist ein praktisches Holzhaus mit zwei Rassenhallen und gedecktem, von außen frei zugänglichen Vorräum mit Säulen, wo sich von mehr der Verkauf von Ratten für die Reichsfestspiele abwickeln wird.

Die Heidelberg Gesellschaft zur Pflege der Heimatkunde veranstaltet als ersten Abend im Rahmen der Hausmusik dieses Sommers am Sonntag, 16. Juli (10.15 Uhr) im Kommandantenhof des Reichsfestspiel-Museums einen außerordentlichen Heimatabend. Volkstümliche und Volksmusik aus süddeutschen Landestheatern. Als Aufwächter sind Dr. M. Romma und E. Grimmelmann gewonnen.

Beim Reichsfestspiel- und Jugendtag Heidelberg betrug am Freitag, 14. Juli, die Zahl der in erster und zweiter Klasse Reisenden lebenden Festspielgäste 4790 (Vormonat 4720). Das Festspielverzeichnisse 1933 umfassen 1088 Festspielgäste, 16 Festspielarbeiter und 107 Festspielbediensteter. Mütterfürsorgefälle waren es am Freitag 60.

Die Überabgabe im Städtischen Schwimmbad betrug im vergangenen Monat insgesamt 11994, eine deutliche Steigerung gegenüber demselben Monat des Vorjahres (11522). Darunter befanden sich 11995 (1875) Schwimmbäder.

Heidelberg Veranstaltungen

Heute

10.00: Festspielgäste, 10.15: Festspielgäste, 10.30: Festspielgäste.

Morgen Sonntag

10.00: Festspielgäste, 10.15: Festspielgäste, 10.30: Festspielgäste.

Am Montag

10.00: Festspielgäste, 10.15: Festspielgäste, 10.30: Festspielgäste.

Nach dem Abend

10.00: Festspielgäste, 10.15: Festspielgäste, 10.30: Festspielgäste.



Ganz Ludwigshafen trägt ein prächtiges Festkleid (Foto: Weitzel)

über Nürnberg-Würzburg hierher in Heidelberg einen Zug, um sich die so vielgerühmte Neckarstadt und ihr Schloß anzusehen. Der Ausflug der Ostmarkler spielte wieder wunderbar zur Bewahrung der lieben Werte auf dem Bahnhofsplatz und dann auf dem Bahnhofsvorplatz. Die offizielle Begrüßung im Saal der Reichsbahndirektion durch Kreisleiter Riemann ließ man unter diesen veränderten Umständen zweckmäßiger Weise ausfallen.

Freundliche Worte waren zwei Stunden später alle Kameraden aus der Ostmark, mit Ausnahme von nur 20 Mann, zum gemeinsamen Mittagessen im Pfalzbau verammelt, als Gäste der Stadt. Die Herren der SS, SA und der NSDAP gingen von der Brückung des Ballons im Konserthaus herab. Neben Turen und Juchern hatte der neue Schmuck der Stadt seinen Platz. Standarden mit den Schildern des alten Wappens Ludwigshafen. Die weiß-geblühten Tische waren mit den schönsten Blumen der Jahreszeit liebevoll geschmückt.

und diejenige Frau in ihren Mänteln weilen, die für die Bewegung unendlich viel mehr opfern mußten, als wir hier im Reich. Die Gäste kamen in eine Stadt, die nicht gerade die schönste ist, eine Arbeiterstadt, die Chemie-Stadt, die weniger Schiller, Parks usw. habe, als Badrücken. Die Menschen hier mühten hart arbeiten, die meisten als Arbeiter, aber diese Menschen sind treue Kameraden.

SA und NSDAP sind eng verbunden durch gemeinsames Glaubenstheorem

und der Haltung des Führers bereit unsere Kameraden hinter. Der Besuch wurde erwidert durch unsere Gegenbesuch. Diesen Besuchen wurde mit Jubel begrüßt. Damit wollen wir danken und die Menschen des großen Deutschen Reichs näher kennenlernen.

Der Reichsleiter, Sturmabteilungsleiter Dr. Dill, erwiderte uns herzlich. Dann betrug man die Dampfer „Neu-Deutschland“ und „Pfalz“, um die Stadt und ihre weitere Umgebung von der Straßenseite aus kennen zu lernen. Als der Reichsleiter NSDAP-Ausflug „Nach so dem“ ankam, hatten die Dampfer und Landungs von Tschentzheim als Brücke der Ludwigshafener den Gästen nach nach gut zweistündiger Fahrt machten sie sich für das Konzert der Wiener Philharmoniker.

Ludwigshafener Veranstaltungen

Freitag: 10.00 Uhr: Festspielgäste, 10.15 Uhr: Festspielgäste, 10.30 Uhr: Festspielgäste. 11.00 Uhr: Festspielgäste, 11.15 Uhr: Festspielgäste, 11.30 Uhr: Festspielgäste. 12.00 Uhr: Festspielgäste, 12.15 Uhr: Festspielgäste, 12.30 Uhr: Festspielgäste.

Festspiele

10.00: Festspielgäste, 10.15: Festspielgäste, 10.30: Festspielgäste.

Ludwigshafener Pfingstfest

Es wird drei Tage lang dauern

Das Strandfest am Neckar in Heidelberg findet in diesem Jahr vom 30. Juli bis 1. August statt. Der große Sommerfest an der Neckarbrücke auf dem Neckarvorland mit seinen Schwäben und dem Festzelt wird wieder drei Tage lang der Schaulust fröhlichen Festbetriebs sein. An Veranstaltungen sind Ruderfahrten, Fährfahrten, Lampenführungen, Ruderwettkämpfe, Segelwettkämpfe, Kanuwettkämpfe, eine Vampirausfahrt der Kanuvereine und zum Abschluß ein großes Feuerwerk vorgesehen.

Was hören wir?

Samstag, 17. Juli

Reichsleiter Reichert

10.00: Festspielgäste, 10.15: Festspielgäste, 10.30: Festspielgäste. 11.00: Festspielgäste, 11.15: Festspielgäste, 11.30: Festspielgäste. 12.00: Festspielgäste, 12.15: Festspielgäste, 12.30: Festspielgäste.

Deutsches Land

10.00: Festspielgäste, 10.15: Festspielgäste, 10.30: Festspielgäste. 11.00: Festspielgäste, 11.15: Festspielgäste, 11.30: Festspielgäste. 12.00: Festspielgäste, 12.15: Festspielgäste, 12.30: Festspielgäste.



Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe vom 16. Juli: Die Entwicklung eines hohen Tiefdruckgebietes über Westeuropa hat in der Nacht zum Samstag wieder einen Strom kühlerer Luftmassen von Westen her in Richtung Ostwärts geführt. Im Hinblick hierauf herrscht zunächst kühleres Wetter, doch wird mit wieder steigendem Luftdruck Aufhellung und Erwärmung eintreten.

Vorauslage für Sonntag, 17. Juli

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe vom 16. Juli: Die Entwicklung eines hohen Tiefdruckgebietes über Westeuropa hat in der Nacht zum Samstag wieder einen Strom kühlerer Luftmassen von Westen her in Richtung Ostwärts geführt. Im Hinblick hierauf herrscht zunächst kühleres Wetter, doch wird mit wieder steigendem Luftdruck Aufhellung und Erwärmung eintreten.

10.00: Festspielgäste, 10.15: Festspielgäste, 10.30: Festspielgäste. 11.00: Festspielgäste, 11.15: Festspielgäste, 11.30: Festspielgäste. 12.00: Festspielgäste, 12.15: Festspielgäste, 12.30: Festspielgäste.

10.00: Festspielgäste, 10.15: Festspielgäste, 10.30: Festspielgäste. 11.00: Festspielgäste, 11.15: Festspielgäste, 11.30: Festspielgäste. 12.00: Festspielgäste, 12.15: Festspielgäste, 12.30: Festspielgäste.

Wetterberichtsübersichtungen im Monat Juli

Wetterbericht	12	13	14	15	16	Wetterbericht	12	13	14	15	16
Temperatur	12.2	12.1	12.0	11.9	11.8	Temperatur	12.2	12.1	12.0	11.9	11.8
Niederschlag	1.2	1.1	1.0	0.9	0.8	Niederschlag	1.2	1.1	1.0	0.9	0.8
Windgeschwindigkeit	1.2	1.1	1.0	0.9	0.8	Windgeschwindigkeit	1.2	1.1	1.0	0.9	0.8

Ein spannender Film vom Pariser Nachtleben!



Ab Mitternacht

Liebe und Schicksal einer russischen Tänzerin!
In einer Welt des Scheins führt die schöne Helena Wronsky ein Doppel-Leben. Ab Mitternacht ist sie Tänzerin und Bardame, am Tage sorgt sie liebevoll für einen kranken Mann. Mißverständnisse und Verleumdung stürzen sie in Not und seelische Konflikte. Viel muß sie ertragen, ehe sie Ruhe und Glück findet.

Gina Falckenberg
und **Peter Voß**

als Partner in einem dramatischen Film, der in den Kreisen russischer Flüchtlinge in Paris spielt.
In weiteren Rollen:
René Deligen, Marina v. Schubert, Alexander Engel, Hubert v. Meyerlnck, Eva Tinschmann

Premiere heute Samstag!

Neueste Dealigtonwoche und Kulturfilm:
Winkel des Glücks
Samstag: 2.50 4.10 6.20 8.35 Uhr
Sonntag: 2.00 4.10 6.20 8.35 Uhr

SCHAUBURG

K 1, 3 Breite Straße K 1, 3

CAPITOL

Bis Montag
Herrn Thimig - Theo Lingg
Oskar Sims - Harald Paulsen
Gast Wolf

Die Austern-Lilli

Eine große Auserwählungs-Operette
von Robert Stolz
Ein heiteres Spiel für junge
verliebte Menschen

PALAST

LICHTSPIEL
GLORIA
PALAST

Mit versiegelter

CAPITOL

Heute Samstag
NACHT - Fortführung 10:45
Fragde Schneider - Peter Bossa
Oskar Sims - Anton Palmmer
Ivan Petrovich

Frauenliebe Frauenleid

Ein sensationeller Film

ORDER

mit
**Paul Hartmann
Viktor de Kowa
Suse Gral**

Beginn 4.00 6.30 8.30 Sa. 9 Uhr
Jugend nicht einzulassen

KOMMER

Alle
Instrumente
bei Teufelung bis
zu 30 Monaten im
MUSIKHAUS
HAUK
D 3, 11 (Nähe Börse)

UFA-PALAST

Weite und tolle Tasse!
Der letzte Martin und Das-Johann-Film

BORNEORANG

Die Operette über Siam-Film
Die Operette über Siam-Film
Ufa-Tasche / Tafel: Naturchokoladen im besten Wesen
Anfang: Sa. 1.00 4.30 6.30 8.30 - So. 2.00 4.00 6.15 8.30
Für Jugendliche zugelassen!

Zahle Mk. 100.- Belohnung
benutzen, der mit den Zahlen
(Kilometer) nachher noch u. bei
der zur Verbilligung und Wieder-
beibehaltung beiträgt. 548
Gena. Geier, Vagabund-Drucker,
an Heibel Vauersberg.

Für Kleinanzeigen seit vielen
Jahren die NMZ!

Salonboot „Stella Maris“ Fernat
524.00
Einstieg nur an der Heibel-Brücke
Sonntag, den 17. Juli, 2 Uhr
mit nur 1.-

Worms

Himbeer- sirup Johannbeere- sirup

4 Liter Mk. 1.35
Frankfurter
Zerr
D 1, 1

Café-Restaurant Zeughaus

D 4, 15 am Zeughausplatz - Tel. 22 23 D 4, 15
Gemütliches Familien-Café
Samstag und Sonntag **Verlängerung**

Leiden der Stimme u. der Luftwege

Fernat 44 25 **FRAU BERTA ZWICK** Paul-Martin-Operette
Durch Atem- u. Stimmleiden: Beseitigung chron. Heiserkeit, Stimmchwäche,
Asthma, Bronchitis. Auch für Kinder - Ärztliche Kontrolle
Zu Krankenkassen zugelassen. **Neue erfolgreiche Wege!**

Nach Worms Ballhaus

am Sonntag 2. mit **Salonmotorboot**
Lohengrin 3-Stunde, Außenbord
Motor, 1000 cc, 1000 cc
Einstiegstelle vor Friedrichstraße Vektor

Die Fahrplätze sind gegen jede
Witterung vollständig geschützt.
Hafenrundfahrten: 10, 11,
15, 16 und 17 Uhr.
Auskunft Telefon 23377

TANZ

Sonntag, den 17. Juli
abends 7.30 Uhr
Eintritt 50 Pfg. - Militär 50 Pfg.

Heute abend 8.30 Uhr

Großer Bunter Abend

mit **Herbert Ernst Groh**
dem bekannten Film- u. Rundfunk-Tenor

„Rosengarten“ Mannheim

Die Veranstaltung wurde wegen des zweifelhaften Wetters
nunmehr endgültig vom Welterkrestaurant „Am
Stern“ in den Rosengarten Mannheim verlegt.

Karten ab 10 Uhr an der Abendkasse erhältlich

National-Theater Mannheim

Sonntag, den 16. Juli 1938
Vorstellung Nr. 392 - Miete B Nr. 30
11. Sonderspieltage B Nr. 15

Flitterwochen

Lustspiel in drei Aufzügen von
Paul Heyse
Anfang 8 Uhr - Ende etwa 22 Uhr

Für die
Sommer-Reise
einen
„Juwel“
der elegante Damenmantel
aus reiner Netzeide, in
vielen herrlichen Farben
und schönen Formen in
großer Auswahl bei

Richard Kunze

Mannheim / am Paradeplatz

Rennwiesen - Gaststätte

Jeden Samstag
und Sonntag
TANZ
Heute Kinderfest

unter Leitung des bekannten Clowns Dr. Gammann
ehem. Zirkus Sarason mit seinen Assistenten
Nicky-Maus

Kein Kind darf fehlen - Eintritt 20 Pfennig

Friedrichspark-Restaurant

Sonntag, 6 Uhr u. Sonntag 1/8 Uhr abk.

TANZ

Eintritt 50 Pfg. - Militär 30 Pfg.

Sonntag nachmittag
KONZERT

Platzpreise preiswert und gut - Eintritt frei

Sigrid Hucklenbroich
Dr. med. Walter Genth
Verlobte

Mannheim, Juli 1938
Königsstraße 5 St. Hedwigs-Klinik

ALHAMBRA

Das ergreifende
Liebesdrama zweier
Achtzehnjähriger:
Jugend

Hauptdarsteller:
Cyrus Kähler, Werner Marx
Wieland, Sonderbaum
Hermann Presser
Sonntag: 2.00, 4.10, 6.20, 8.35
Montag: 2.00, 4.10, 6.20, 8.35

SCALA

Lindenhof, Nordstraße
Montag letzter Tag!
Willy Birgel
in der sensationellen
Rolle des „Ritter“ Führer
der schicksalhaft lebenden
in dem Orestes der Ufa!

SCHAUBURG

Zum letzten Male!
2 Spätvorstellungen
heute Samstag und
morgen Sonntag
abends 11.00 Uhr
Der Film, der ein
Welterfolg wurde!

Verräter

Es geschah
in einer Nacht
mit Gustav Gribbert
Dark Gable

Kinderbeihilfe

2-Kommoden
sch. Holz, mit
Schubladen,
in 2. Etage, 540
Kilogramm
Kb. Hammer & Co.
Königsplatz
T. 7-8
Juni 1938

Schlafzimmer

1. Bettzimmer
sch. Holz, mit
Schubladen,
in 2. Etage, 540
Kilogramm
Kb. Hammer & Co.
Königsplatz
T. 7-8
Juni 1938

Möbel

1. Bettzimmer
sch. Holz, mit
Schubladen,
in 2. Etage, 540
Kilogramm
Kb. Hammer & Co.
Königsplatz
T. 7-8
Juni 1938

Pianos

Blüthner
Feurich
Fersina

Preiswerte
Schöne,
präzise
Schöne,
präzise
Schöne,
präzise

Meyer

Blasinstrumente,
C 3, 4
Blasinstrumente,
C 3, 4
Blasinstrumente,
C 3, 4

Apfelsaft

aus Privathand stammend

aus Privathand stammend

Automarkt

Verleih-Autos

Mannheimer Autoverleih
Schwetzingen Str. 90 Tel. 42394

Adler Jr., letztes Modell
Opel-Olympia, Modell 36
Beste Fahrzeuge in unserem Zu-
sammenhang zu verkaufen. Zu-
kunft: 24, 40, 60, 80, 100
Zuschüsse 15.

1.5 To. H. A. G.
Pritschenwagen
mit Plansitz
400-500 cc Motor
Facetten. Bei
schlechtem Wetter
ein 2. Sitz
1937

Manomag- Rekord

1937, 1938, 1939
2000 cc, 2000
2000 cc, 2000
2000 cc, 2000

Wald-Garage

J. 2, 25, 25
Grenzstr. 247/27

Familien- Drucksachen

preiswert und schnell
durch die
Druckerei Dr. Haas
Mannheim, N 1, 4-6

Verkäufe

Gebr. Schlafzimmer
sch. Holz, mit
Schubladen,
in 2. Etage, 540
Kilogramm
Kb. Hammer & Co.
Königsplatz
T. 7-8
Juni 1938

Verkäufe

Gebr. Schlafzimmer
sch. Holz, mit
Schubladen,
in 2. Etage, 540
Kilogramm
Kb. Hammer & Co.
Königsplatz
T. 7-8
Juni 1938

Radfahrer Achtung!

Großer Posten
**Herren-
Damen-
Kinderräder**
Halbrenner

Verkauf
Plattnerhuber
N 1, 14

1. Bettzimmer
sch. Holz, mit
Schubladen,
in 2. Etage, 540
Kilogramm
Kb. Hammer & Co.
Königsplatz
T. 7-8
Juni 1938

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme
sowie die schönen Blumen- und Kränzspenden beim
Hilfsgang unseres lieben Entschlafenen, Herrn

Ludwig Ziegler

sagen wir unseren innigsten Dank.

Mannheim (Ebenbüchsenstr. 2b), 16. Juli 1938.

Die trauernden Hinterbliebenen
Frau Emma Ziegler Ww.
geb. Eichstädter
und Kinder

In solchen Fällen
überlegt man nicht

lange: wenn man etwas kau-
fen will oder zu verkan-
fen hat - wenn man
Wohnung sucht, ein
Zimmer vermieten will - eine
Arbeitskraft braucht, irgend-
welche Dienste anzubieten hat, in
allen Fällen, die sich eben für
eine Kleinanzeige in der

„Neuen Mannheimer Zeitung“

eignen, weil sie billig ist und
Erfolg bringt.

Heute früh 1/8 Uhr entschlief - nach langer, schwerer Krank-
heit mein herzenguter, geliebter Mann, mein treusorgender Vater, unser
Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Dr. Wilhelm Wege

im Alter von 45 Jahren.

Mannheim, den 15. Juli 1938.
Richard-Wagner-Str. 67

In tiefer Trauer:
Elisabeth Wege, geb. Hoch
Wolfgang Wege

Die Beerdigung findet am Montag, dem 18. Juli, nachmittags 1/3 Uhr,
von der Friedhofskapelle Hauptfriedhof Mannheim aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.